

Gedankensplitter der FDP Aadorf

Champions League der direkten Demokratie in Aadorf

Am 23. Februar durfte die FDP Aadorf das Regierungsgebäude des Kantons Thurgau besichtigen. Regierungsrat Walter Schönholzer persönlich führte die interessierte Schar durch das Gebäude und verstand es dabei bestens, den spannenden Rundgang mit humorvollen Anekdoten zu ergänzen. Anlässlich der Einweihungsfeier nach erfolgter Restaurierung im Januar 2014 wurden in den diversen Ansprachen augenzwinkernd Bezeichnungen wie «Regierungsresidenz» oder «Prachtsgebäude» verwendet. Die Besucher konnten sich bei ihrem Augenschein persönlich davon überzeugen, dass es sich tatsächlich um ein «Prachtsgebäude» handelt, welches allerdings - ganz der Thurgauer Bescheidenheit entsprechend - eingerichtet ist, nämlich zweckmässig und stilvoll. Speziell zu gefallen wusste neben dem eindrücklichen Sitzungszimmer des Regierungsrates der geheimnisvolle Staatskeller, der eigentlich zum gemütlichen Verweilen animierte, wenn es die Hausvorschriften denn erlaubt hätten. So klang der Abend wie geplant in einem nahe gelegenen Brauereibetrieb gemütlich aus.

Ein äusserst spannender Anlass fand am 25. Februar in Aadorf statt: Der Gemeinderat lud die Bevölkerung erstmalig zu einer Zukunftswerkstatt ein. Gewöhnlich wird in einer Werkstatt repariert, ausgebessert und geflickt. Dies war am 25. Februar weder nötig noch angesagt, stehen doch in Aadorf keine dringenden Reparaturarbeiten an. Es ging vielmehr darum, direkte Gespräche und Diskussionen zwischen Behörden und Bevölkerung zu ermöglichen, Gedanken auszutauschen, den Puls zu spüren und Ideen zu sammeln. Die sehr zahlreich erschienenen Teilnehmer schätzten und nutzten die angebotene Möglichkeit, die Zukunft der Gemeinde Aadorf aktiv mitzugestalten und Einfluss auf die Entwicklung der Gemeinde nehmen zu können. Direkte Demokratie auf hohem Niveau, erstmalig in dieser Form. *Affaire à suivre!*

Diese Initiative des Gemeinderates verdient Anerkennung und Respekt. Gerade die Abstimmung zur Unternehmenssteuerreform III hat gezeigt, wie wichtig es ist, dass Bürger und Politiker die gleiche Sprache sprechen. Die Anliegen der Bevölkerung müssen erkannt und bei der Erarbeitung eines Gesetzes berücksichtigt werden. Eine Gesetzesvorlage muss mit wenigen Worten erklärt werden können. Beides gelang bei der USR II offensichtlich nicht.

Solche Gräben zwischen Politik und Bevölkerung soll es in Aadorf auch künftig nicht geben, nicht zuletzt auch dank Massnahmen wie der erfolgreich durchgeführten Zukunftswerkstatt. Die Kommunalwahlen vom 12. Februar haben das vorhandene Vertrauen in die Behörden bestätigt: Sämtliche bisherigen Behördenvertreter wurden wiedergewählt. Die Bevölkerung ist sehr wohl in der Lage, gute Arbeit zu erkennen und entsprechend zu belohnen.

Ihre FDP Aadorf